

FOCUSRITE ITRACK SOLO

Audiointerface für iPad/Mac/PC



Nein, hier handelt es sich nicht um das Focusrite Scarlett 2i4, sondern um ein kleines Audiointerface speziell für das iPad. Mit der zusätzlichen Möglichkeit, das 2-Kanal-Gerät an PC oder Mac zu nutzen, scheint das iTrack Solo die Lücke zwischen Mini-Homestudio und mobilem Recording-Setup zu schließen.

Daheim und unterwegs

Focusrite iTrack Solo Audiointerface für iPad/Mac/PC

AUTOR: AXEL LATTA, FOTO: DIETER STORK

Kleine Audiointerfaces mit minimaler Ausstattung gibt es zuhauf, doch mit Maßen von 142 x 92 x 45 mm gehört das iTrack definitiv zu den Winzlingen. Optisch erinnert das Interface stark an das Focusrite Scarlett 2i2 – auf den ersten Blick fehlt nur die rote

Farbe. Das sauber verarbeitete Gehäuse besteht aus einem durchgehenden Aluminiumrahmen, der stabil auf vier Gummifüßen steht. Front- und Rückseite werden je von einer schwarzen Kunststoffplatte abgeschlossen.

HARDWARE

Die Bedienelemente und Anschlüsse vorne sind schnell abgehakt. Links ist eine XLR-Buchse für den Mikrofonanschluss eingelassen, dem optional eine 48-V-Phantomspannung hinzugeschaltet werden kann. Dane-



iTrack Solo **Hersteller/Vertrieb** Focusrite / B4 Distribution
UVP/Straßenpreis 189,- Euro / ca. 170,- Euro ➤ www.focusrite.com

++

Preis/Leistungs-Verhältnis

+

auch mit Desktopcomputern
per USB einzusetzen

+

Klangqualität

-

unpraktisches iPad-Verbin-
dungskabel

-

kein Stereo-Input

ben befindet sich eine Klinkenbuchse, die hochohmige Instrumentensignale entgegen-
nimmt. Beide Buchsen verfügen je über ein
Poti zur Eingangsverstärkung – Pad-Schalter
oder Hochpassfilter sucht man hier vergeb-
lich. Die Monitorsektion auf der rechten
Seite besteht aus einer Kopfhörerbuchse,
deren Ausgangspegel über einen großen
Drehregler zu steuern ist, und einem kleinen
Schalter aus Kunststoff, der den »Direct
Monitor« aktiviert, womit sich das Eingangs-
signal direkt und ohne Umweg über ange-
schlossene Geräte auf die Ausgänge schicken
lässt.

Genauso übersichtlich ist die Rückseite
gestaltet. Neben dem Kensington-Slot findet
man hier lediglich einen Port für »USB« und
den »Device Link«. Die passenden Kabel wer-
den gleich mitgeliefert, allerdings ist das iPad-
Kabel mit einer Länge von nur 15 cm sehr
kurz und um 90 Grad abgewinkelt. So reicht
es gerade über der den rechten Gehäuserand
hinaus.

Dass sich das iTrack Solo eher an den
Homerecording-Fan richtet, wird spätestens
bei den Line-Ausgängen, welche nur als
Stereo-Cinchbuchsen ausgelegt sind, klar.
Ansonsten hat das iTrack Solo alles an Bord,
was man für ein kleines Homerecording-
Setup braucht: Anschlüsse für Mikrofon,

Gitarre und Kopfhörer sowie Monitor-Con-
troller und Direct-Monitoring.

IM BETRIEB

Während man für den iPad-Betrieb natürlich
keine Treiber benötigt, stehen diese für PC
und Mac auf der Herstellerseite zum Down-
load bereit. Die Wandler können am iPad mit
den Abtastraten 44,1 und 48 kHz arbeiten,
am Desktoprechner erhöht sich dieser Wert
auf 88,2 bzw. 96 kHz.

Die Stromversorgung des iPad reicht al-
lerdings nicht ganz aus, und so ist für den
Betrieb der zusätzliche Anschluss eines USB-
Kabels notwendig, dafür wird ein 5V-Adapter
mitgeliefert. Es macht Sinn, auf dem Apple-
Gerät den »Flugzeugmodus« zu aktivieren,
um Interferenzen durch Funkwellen zu ver-
hindern. Ob man für die Aufnahme Garage-
Band oder nur den simplen Audio Recorder
beauftragt, spielt keine Rolle – die Signale
werden zuverlässig hin und her geschickt.

Wie man es schon von den kleinen Scar-
lett-Interfaces her kannte, leuchten die LED-
Ringe um die beiden Gain-Regler und wech-
seln die Farbe je nach Eingangspegel von
grün über orange zu rot – eine übersichtliche
Clipping-Anzeige.

Das Mikrofonsignal kommt auf dem ers-
ten bzw. linken Eingangskanal, die Instru-

mentenbuchse auf dem zweiten bzw. rechten
Eingangskanal an. Wie soll es auch anders
sein, wenn interne Routing-Optionen und
Effekt-DSPs im iTrack nicht zu Hause sind?
Mit aktiviertem »Direct Monitoring« verhin-
dert man während der Aufnahme zuverlässig
Latenzen, und der Kopfhörerverstärker klingt
mit seinem ausgeglichenen Frequenzspektrum
sehr gut. Nur der Drehregler selbst macht
selbst auf Linksanschlag nicht ganz »dicht« –
kein Beinbruch!

FAZIT

Das iTrack Solo sollte man nicht als mobiles
Allzweckgerät fürs Homerecording betrach-
ten – dafür fehlt es meines Erachtens an
einem Stereo-Input und an einer MIDI-
Schnittstelle. Allerdings scheint das Inter-
face aber Singer/Songwritern geradezu auf
den Leib geschnitten zu sein. Denn wer Ge-
sang sowie E-Gitarre aufnehmen und an-
sonsten aber mit den internen Klangerzeu-
gern Songs im Sequenzer seiner Wahl arran-
gieren möchte, bekommt mit dem iTrack
Solo ein einfach zu handhabendes Audio-
interface, das in dieser Preisklasse eine sehr
gute Klangqualität bietet. Mit Einsatzmög-
lichkeiten am heimischen Audiorechner
sowie mobil mit einem iPad ist das kleine
Interface außerdem recht flexibel. ■